



Siemens Nachrichten

SIEMENS AUF KURS BRINGEN DIE ZEIT IST REIF

Siemens steuert seit Monaten einen Schlingerkurs. Erst wurden die Beschäftigten mit dem Kosteneffizienzprogramm „2014“ aufgeschreckt: sechs Milliarden Euro sollen eingespart und zwölf Prozent Rendite erzielt werden. Dann ging dieses Programm über Bord. Und der Vorstandsvorsitzende gleich mit. Die umgekrempelte Konzernspitze muss nun endlich sagen, wie sie Siemens wieder auf Kurs bringen will. Das verlangt die Mannschaft, die mit ihrem Know-how, ihrer Leistung und ihrem Engagement stets an Deck ist. Die Zeit ist reif!





Die IG Metall und ihre Betriebsräte an allen Standorten haben das Sparprogramm nach der Rasenmähermethode und den völlig überzogenen Renditewahn schon vor einem Jahr kritisiert. Das Scheitern des Kosteneffizienzprogramms „Siemens 2014“ war absehbar.

Die Metallerinnen und Metaller haben sich aber nicht auf die Konzernspitze „eingeschossen“, sondern den Druck der Schattenmänner des Finanzmarkts offengelegt. Diese Analysten schreckten nicht davor zurück, Siemens als „Sanierungsfall“ kaputtzureden, obwohl das Unternehmen sein zweitbestes Ergebnis eingefahren hatte. Der Druck des Finanzkapitals führt dazu, nur auf die Quartalszahlen und die Marge zu starren. Er fördert eine kurzatmige Unternehmenspolitik. Und nimmt dem Management den Mut zu Visionen und Investitionen. Gegen diesen Druck muss Siemens Widerstand leisten! Da ist auch die Mannschaft auf der Brücke gefordert.

„Siemens 2020“ – ein Zukunftsprogramm

Aber die IG Metall, ihre Vertrauensleute und Betriebsräte fordern und kritisieren nicht nur. Sie haben schon zu Beginn des Jahres mit der Diskussion über das alternative und nachhaltige Zukunftsprogramm „Siemens 2020“ begonnen. Es soll Schritt für Schritt – mit den Beschäftigten, auch mit interessierten Führungskräften – von unten nach oben entwickelt werden. Das ist ein Kontrapunkt zur gescheiterten Vorstandspolitik, die nach dem CEO-Prinzip von der Kommandobrücke an die Standorte „durchgestellt“ wird.

IG Metall und Gesamtbetriebsrat haben für die Diskussion von „Siemens 2020“ Impulse geliefert. Sie schlagen vor, Visionen und Investitionen unter anderem auf folgende Zukunftsfelder zu konzentrieren:

- erneuerbare Energien – im Energiemix mit effizienten Kohle- und Gaskraftwerken,
- nachhaltige elektrogetriebene Mobilität, die das Klima nicht belastet,
- Intelligente Netze (Smart Grid), die die Energie effizienter nutzen,
- Medizintechnik, die die Gesundheit des Menschen in den Mittelpunkt rückt.

Für alle Siemensianer, die über diese oder andere Zukunftsfelder mitdiskutieren wollen, gibt es fünf Leitgedanken:

- Forschung und Entwicklung sowie die Fertigung von innovativen Qualitätsprodukten sollen an deutschen Standorten erhalten bleiben.
- Die einzelnen Bereiche und Geschäftsfelder sollen kooperieren und damit Siemens als Ganzes optimieren statt nur in die eigene Kasse zu blicken.
- Die Zukunftstechnologien, die wirtschaftlichen Erfolg versprechen, müssen vom kurzfristigen Margendruck befreit werden.
- Die Beschäftigten von Siemens brauchen attraktive Arbeitsbedingungen und ein menschenwürdiges Arbeitsumfeld: also Gute Arbeit.
- Siemens braucht eine neue Unternehmenskultur, die auf Vertrauen basiert. Misstrauen, Angst und psychischer Stress sind schlechte Wegbegleiter.

Dialog- und Werbeoffensive im Herbst

Mit attraktiven Zukunftsfeldern und diesen nachhaltigen unternehmenspolitischen Leitgedanken kann Siemens wieder auf einen richtigen, stabilen Kurs gebracht werden. Das sind die Vorschläge der IG Metall, ihrer Vertrauensleute und Betriebsräte. Darüber wollen sie in diesem Herbst, bis zur Betriebsratswahl im nächsten Frühjahr – und darüber hinaus mit allen interessierten Beschäftigten und Führungskräften diskutieren.

Meist reichen gute Ideen und Argumente nicht aus. Auf den Druck der Kapitalmärkte reagieren Metallerinnen und Metaller – wenn es sein muss – auch mit Gegenruck. Dialog und Druck – das zählt für die Metallerinnen und Metaller im Herbst. Sie wollen für ihre Ideen werben und damit auch neue Mitglieder für die IG Metall gewinnen. Jetzt gilt es, die Dialog- und Werbeoffensive zu starten. Das hilft allen Siemensianern, wieder auf Kurs zu kommen!

Impressum

Herausgeber: Berthold Huber, Jürgen Kerner, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt/Main
Redaktion: Reinhard Hahn, Hagen Reimer
Karikatur: Freimut Wössner
Text und Layout: WAHLE & WOLF
Druckerei: apm
E-Mail: siemens-dialog@igmetall.de